

Veröffentlicht von ISHA. Alle Rechte vorbehalten. Diese deutsche Übersetzung einer Ansprache von Ishwar C. Puri in YouTube wird veröffentlicht unter einer CC BY-NC-SA-Lizenz, was bedeutet, dass Sie Teile der Übersetzung kopieren, weiterverbreiten, bearbeiten und frei weitergeben können, vorausgesetzt, jegliche Bearbeitungen oder darauf beruhende Veränderungen werden nicht für kommerzielle Zwecke verwendet und solange der Urheber angemessen angegeben wird, ein Link zu dieser Lizenz erstellt und angegeben wird, ob Veränderungen vorgenommen wurden. Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Lizenzdetails: creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/ Copyright 2019. Attribution-NonCommercial-ShareAlike (CC BY-NC-SA).

Wien, Österreich, 1. Tag, Nachmittag 13. Juni 2018

<https://youtu.be/Ek2FmLb7VQc>

Ich werde ein paar Fragen aufgreifen.

Frage 1: Soll ich die erste Frage vorlesen? „Ja bitte“.

Also, die erste Frage ist: "Lieber "alter" Freund! Wie weiß ich, was Intuition ist und was vom Verstand kommt? Wie erkenne ich das? Vielen Dank."

Die Frage ist: "Was ist Intuition und was kommt vom Verstand? Wie erkennt man das?" Ganz einfach. Was Zeit benötigt, ist Verstand, was nicht, ist Intuition. Der Verstand denkt immer im Zeitmaß, Intuition nicht. Was intuitiv zu euch kommt, wird ohne Zeit kommen. Und wenn ihr darüber nachdenken müsst, ist es Verstand. Einmal kam ein Freund von mir. Er sagte: "Ich entwickle meine Intuition." Ich sagte: "Ich weiß nicht, wie das entwickelt werden kann. Kannst du es zeigen?" Er sagte: "Ich wende es so an: Angenommen, ich muss entscheiden, ob ich nach Osten oder Westen gehen muss. Ich werde mich auf meine Intuition verlassen ... aahhhhhh ... Westen!" Ich sagte: "Dieses 'Aahhhhhh' ist kein Teil von Intuition. Es ist mental erzeugt. Also, was immer Zeit braucht, ist mental, was nicht, ist Intuition."

Frage 2: "Lieber Meister Ji: Wenn jemand meditiert und versucht, sich vorzustellen, am dritten Auge zu sitzen, zuerst kommt das Bild - und dann verschwindet alles und keine Anstrengung kann es zurückbringen. Was sollte man machen?"

"Wenn jemand meditiert und versucht, sich vorzustellen, am dritten Auge zu sitzen, zuerst kommt das Bild und dann verschwindet alles. Keine Anstrengung kann es zurückbringen. Was sollte man machen?" Man sollte niemals versuchen, etwas zurückzubringen. Ihr solltet einfach fühlen, dort zu sein. Es geht nicht darum, etwas zurückzubringen oder nicht. Es geht darum zu fühlen, dass Ihr dort seid. Und nicht, zu versuchen etwas zu sehen, und nicht zu versuchen, sich etwas anderes vorzustellen, als dass Ihr dort sitzt und euer Platz um euch herum ist, auch wenn es dunkel ist. Aber wenn ihr eine Weile sitzt, werden die Dinge automatisch ... euer Gehirn wird Imaginationen erschaffen, und Dinge werden beginnen zu

geschehen. Hauptsache ist zu fühlen, dass ihr im Kopf sitzt. Eure physischen Augen sind vor euch, eure Ohren sind auf eurer Seite, der Nacken ist unter euch, euer Schädeldach ist über euch - nur ein Gefühl, dass ihr euch hier befindet und dass ihr in der Mitte sitzt. Nicht nötig zu versuchen, euch Bilder vorzustellen oder hervorzurufen, sie werden automatisch auftauchen. Wenn ihr euch darauf konzentriert, nur im Zentrum zu bleiben, werden Dinge geschehen.

Frage 3: Okay, drei weitere Fragen. "Lieber Ishwar Ji, heute hatte ich fast die ganze Zeit bis zum Morgen ein Déjà-vu-Gefühl, was ich in Träumen gesehen habe, und ich erinnere mich daran. Wie kann ich dieses Gefühl verstehen, oder kann ich dieses Gefühl nicht verstehen? Was bedeutet das? Vielen Dank."

"Heute hatte ich die ganze Zeit bis zum Morgen ein Déjà-vu-Gefühl, was ich in Träumen habe, und ich erinnerte mich daran. Wie ... Ich kann dieses Gefühl nicht verstehen. Was bedeutet es?" Es bedeutet, dass du früher zu irgendeiner Zeit schon einmal dort warst, wovon du ein Déjà-vu hast. Es muss nicht in diesem Leben sein. Es könnte aus einem früheren Leben sein. Die meisten Déjà-vus, die wir haben, stammen aus vergangenen Leben. Wir kommen an einen Ort. "Wir waren schon einmal hier, aber wir sind nie hierher gereist. Und wie könnte das sein?" Es liegt an vergangenen Leben. Wir waren dort. Und deshalb wird eine Erinnerung auf einer anderen Ebene als dem physischen Teil des Verstandes ausgelöst. Der Verstand arbeitet unterschiedlich, je nachdem, welche Hüllen ihr tragt. Physisch nennen wir sie den physischen Verstand, manchmal als "Pindi-Man" bezeichnet. Das heißt, im physischen Körper funktioniert er, als ob die physische Welt die Realität wäre - Déjà-vu wirkt hier. Dann gibt es den "Andi-Man" oder den astralen Verstand, der von vergangenen Leben her wirkt. Dann gibt es den "Brahmandi-Man", der sich sogar an solche Dinge erinnern kann, wie die Welt erschaffen wird, wie das Karma funktioniert, wie sich das Rad des Karmas bewegt - diese Déjà-vus können entstehen.

Frage 4: "Lieber Ishwar Ji, zu welchem spezifischen Zeitpunkt während der Meditation sollte man mit Bhajan beginnen, und ist das Abdecken von Augen und Ohren notwendig? Liebe und Grüße."

"An welchem spezifischen Zeitpunkt während der Meditation sollte man mit Bhajan beginnen, und ist das Abdecken von Augen und Ohren notwendig?" Bhajan... mit Bhajan bezieht sich der Fragesteller offensichtlich auf das Hören auf den Klang. Ihr habt vielleicht gehört, dass die Wahrheit, die schöpferische Kraft, manchmal der Schöpfer selbst, das "Wort" genannt worden ist. In der Bibel beginnt das Johannesevangelium mit diesen Versen: "Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott." Die Leute fragen mich: "Ist Gott irgendwo definiert worden?" Ich sagte: "Ja, im Johannesevangelium: „Das Wort war Gott.“ (Was ...) Wie kann ein Wort Gott sein? Wie kann ein gesprochenes Wort die schöpferische Kraft sein? In den hinduistischen Schriften, im Veda, Rig Veda, heißt es, dass diese Welt von Naad, dem Klang, geschaffen wurde. Und der Klang war die schöpferische Kraft, die wir Gott nennen. Beinahe eine Übersetzung. Im Guru Granth Sahib, dem heiligen Buch der Sikhs, heißt es: "*Shabde dharti shabde akash.*" Der Shabd erschuf die Welt. Der Shabd schuf den Himmel. "*Shabde Shabd bhaya parkash.*" Sogar Shabd wird

von Shabd erschaffen. Dasselbe: Shabd, Wort, Klang. Warum werden diese Ausdrücke verwendet, um die reine schöpferische Kraft zu beschreiben?

Natürlich, wenn ihr im Wörterbuch nachschaut oder die Leute nach der Bedeutung fragt... Ich schaute im Columbia nach, Columbia, das englische Wörterbuch, was das 'Wort' bedeutet mit dem Großbuchstaben W. Darin stand: "Die Bibel, ein Buch." Ganz gleich, wie heilig ein Buch ist, es ist offensichtlich keine schöpferische Kraft, die die ganze Welt erschaffen hat. Es ist eine Aufzeichnung von Lehren von Meistern und ihren Schülern. Auf ähnliche Weise... in den Veden... im Rig Veda, wenn sie sagen "der Naad"... sie sagen „Wo ist der Klang?“ In den Veden selbst enthalten. Sie sind die heiligen Bücher. Wenn man in der Sikh-Literatur sagt: "Was ist Shabd, was bedeutet Shabd?". Sagen sie: "Es bedeutet "Bani", und "Bani" bedeutet Guru Granth Sahib selbst, das Buch. Wie können wir eine Definition der höchsten kreativen Kraft reduzieren, die als Klang oder Wort beschrieben wird, wie können wir sie hier ein gedrucktes Buch nennen, welches wir hier drucken? Die Wahrheit ist: Es gibt eine viel tiefere Bedeutung, weswegen wir unsere höchste schöpferische Kraft "Wort", "Klang" genannt haben. Was ist die Qualität eines Wortes, wie wir es hier verwenden? Ich spreche in Worten zu euch. Es ist hörbar, ihr könnt mich hören. Und Shabd kann gehört werden. Musik kann gehört werden. Klang kann gehört werden. Jedes Wort, das wir benutzt haben, um die höchste Kraft zu beschreiben, kann gehört werden. Es ist hörbar.

Daher wurde etwas Hörbares als die höchste kreative Kraft beschrieben. Nun, wenn die höchste kreative Kraft weit über Zeit und Raum hinausgeht, kann dort nichts gehört werden. Aber dieselbe höchste schöpferische Kraft scheint das Selbst zu sein. Und das Selbst kann gehört werden. Es kann insbesondere auf der physischen Ebene gehört werden, auf der wir uns jetzt befinden. Alle diese Verweise auf diese Schriften und die heiligen Bücher beziehen sich auf die Tatsache, dass das Selbst, das den höchsten Schöpfer enthält, gehört werden kann. Das ist eine großartige Sache! Andernfalls wissen wir nicht, was das Selbst ist. Aber wenn wir es hören können, ist das ein großer Vorteil. Wenn wir etwas hören können, können wir darauf zugehen. Wenn ich das Läuten einer Glocke höre, kann ich wissen, woher sie läutet, aus welcher Richtung es kommt - ich kann dorthin gehen. Wenn also ein Klang kommt, wenn ein Wort kommt, vom Selbst, kann er/es gehört werden. Es ist sehr vorteilhafte Sache, darauf zuzugehen. Deswegen wurde diese besondere Art von Meditationstechniken, durch die ihr schneller zu eurem eigenen Selbst gelangen könnt, Surat Shabd Yoga genannt. Das bedeutet, "Surat", eure Aufmerksamkeit, kann auf den Klang, der vom Selbst kommt, gerichtet werden, und ihr werdet das höchste Selbst, das ihr selbst seid, erkennen und mit ihm eins werden. Also deshalb wurden diese Ausdrücke verwendet.

Also, der Fragesteller hat gefragt, zu welchem Zeitpunkt in der Meditation wir anfangen sollten, dem Klang zuzuhören, was wir auch "Bhajan" nennen. Wann fangen wir mit Bhajan an? Die Bezugnahme ist, weil wir in den meisten Fällen damit anfangen, unseren eigenen Klang zu erzeugen. Bis wir den Klang des Selbsts hören können, erzeugen wir unseren eigenen Klang durch Aussprechen von Worten. Rezitieren. Ihr seht, wie wichtig das Singen und Rezitieren in allen religiösen Ritualen werden. Das liegt daran, dass der Klang so wichtig ist. Wir erzeugen Klänge, um den Nutzen von Klang zu sehen. Aber der großartigste Klang, den wir uns wirklich zunutze machen können, kommt von innen. Und der Klang kann von innen kommen, wenn ihr im Dritten-Auge-Zentrum sitzt, selbst für eine kurze Zeit. Ihr

könnt euren eigenen Klang des Selbsts hören. Aber wenn eure Aufmerksamkeit zerstreut ist, hört ihr ihn nicht.

Um anzufangen, beginnen wir damit, unseren eigenen Klang des Verstandes zu nutzen, um den Klang des Selbsts anzuziehen. Der Klang des Verstandes wird immer in Worten ausgedrückt. Der Verstand spricht in Worten. Die Gedanken des Verstandes äußern sich in Worten. Wenn der Verstand denkt, erzeugt er einen Klang im Kopf. Dieser Klang kann auch auf die Zunge übertragen werden. Wenn ich spreche, wenn wir sprechen, ist es der Verstand, der uns Worte zum Sprechen gibt, und die Zunge spricht sie aus. Angenommen, die Zunge spricht nicht. Wir verschließen unsere Zunge und lassen die Zunge nicht daran teilnehmen. Der Verstand wird sprechen. Und das Sprechen des Verstandes wird das Wort des Verstandes genannt. Und wie machen wir das? Wir hören es die ganze Zeit, während wir denken. Aber damit wir nicht einen Klang in Betracht ziehen, dem wir zuhören - obwohl wir ihm jeden Tag zuhören müssen - können wir verschiedene Worte in den Verstand einspeisen und sie hören. Wenn wir absichtlich mit unserem Willen verschiedene Worte in den Verstand einspeisen, wird es leicht, diese Worte mit dem Klang des Verstandes zu identifizieren. Wenn wir sagen, wir haben ein Mantra zum Sprechen? Was ist ein Mantra? Worte. Wir wiederholen sie. Indem wir sie wiederholen, werden sie zu in den Verstand eingespeisten Worten. Mantras mit der Zunge gesprochen haben keinen Wert. Mantras mit dem Verstand gesprochen haben Wert. Es zieht dich nach innen.

Also, deshalb ist der angemessene Weg, Worte zu wiederholen oder Simran, es mit dem Verstand zu tun. Ein indischer Mystiker ... sehr bekannt ... Kabir. Kabir sagt: "*Mala to kar mein phiray*" - ich werde es für euch übersetzen - "*Mala to kar mein phiray, jeebh phiray mukh mahein; Manua to chahun dish phiray, ye to simran nahin.*" "Wenn ihr die Simran-Wiederholung durchführen möchtet und die Perlen der Gebetskette in der Hand haltet und an die ganze Welt denkt, der Verstand auf der ganzen Welt umherschweift, denkt nicht, dass dies ein Simran oder eine Wiederholung ist, die euch helfen wird." Wiederholung sollte mit dem Verstand geschehen. So, dies ist der erste Schritt. Aber, wenn ihr das Wiederholen mit dem Verstand macht, arbeitet der Verstand am selben Ort wie die Seele. Die Seele gibt ihm Kraft und Leben, damit der Verstand arbeiten kann. Schließlich kommt der Klang der Seele und ersetzt die Worte, die ihr mit eurem Mantra erzeugt. Und wenn dieser kommt, ist es nicht nötig, die Worte des Verstandes zu benutzen. Also, die Antwort auf die Frage ist - wann wir anfangen sollten - ihr solltet anfangen, wenn der Klang ausreichend laut wird, vom Selbst kommend, von der Mitte, nicht von den Seiten. Wenn dieser stark genug für euch wird, um zuzuhören und zu genießen, stoppt das Meditieren. Stoppt andere Meditation. Hört auf, Worte zu wiederholen. Stoppt Simran. Es ist nicht notwendig; es ist nicht nötig, beides zu tun. Wenn der Klang schwach wird, beginnt eure Meditation erneut, indem ihr Worte wiederholt. Also, das Mantra das wir haben, oder der Simran den zu wiederholen uns gelehrt wurde, benutzt es, um den Klang der Seele zu erreichen.

Nun, wenn wir versuchen, einem Klang im Inneren zuzuhören - der Klang kommt aus vielen Bereichen -, können wir die äußeren Geräusche blockieren, indem wir unsere Ohren bedecken. Wir können das äußere Licht blockieren, indem wir unsere Augen bedecken. Wir können das tun. Wir können in einem sehr dunklen Raum sitzen. Wir können in einem stillen

Raum sitzen. All das sind hilfreiche Dinge. Aber wenn ihr übt und anfangen könnt, den Klang zu hören, werdet ihr den Klang jederzeit hören können. Er wird nicht von irgendwoher erzeugt, es ist euer Klang. Es ist der Klang des Selbsts. Wenn der Klang des Selbst immer gehört werden kann, braucht ihr nicht die Ohren verschließen oder nicht einmal eure Augen. Der Klang kann mit ein wenig Übung jederzeit gehört werden. Und dieser Klang ... Wenn ihr diesem Klang Aufmerksamkeit schenkt, werdet ihr nach innen gezogen und habt höhere Erfahrungen. Also, deshalb ist es eine sehr wichtige Sache. Die Antwort auf die Frage lautet also: Ihr solltet damit fortfahren, den Klang des Verstandes zu entwickeln, indem ihr den Simran oder Worte wiederholt, bis der Klang laut genug wird, um eure Aufmerksamkeit zu halten. Und bleibt bei dem Klang, vergesst die Worte - es sei denn, der Klang wird schwach. Dann beginnt die Worte erneut.

Frage 5: "Lieber Ishwar, in Utrecht, Niederlande, hast du zu mir gesagt: "Ich glaube, ich habe dich gerufen, und ich denke, dass es dir ganz gut geht." Die Frage ist: Siehst du einen Grund um mir zu sagen, wofür du mich gerufen hast? Herzliche Grüße."

Gute Frage, an die ich mich nicht erinnere. "In den Niederlanden sagtest du zu mir: "Ich glaube, ich habe dich gerufen. Ich denke, es geht dir ganz gut." Es muss etwas sehr Schönes gewesen sein, das geschehen ist, dass ich das Gefühl hatte, ich hätte dich gerufen, und es ginge dir ganz gut. Du sahst ziemlich gut aus, und ich konnte annehmen, dass es dir gut geht." Ich habe dich einmal auf einem funkelnden Thron sitzen sehen. Frage: Siehst du einen Grund, mir zu sagen, wofür du mich gerufen hast?" Offensichtlich habe ich dich gerufen: "Lasst uns zusammen zu unserer Heimat gehen." Das ist der einzige Ruf, den ich jemals mache. Jeden, den ich rufe ... Ich rufe euch nicht, um mehr von der Welt zu sehen, um Sightseeing hier zu machen ... Ich möchte, dass ihr innen Sightseeing habt. Da gibt es noch viel mehr zu sehen. Du möchtest in Vergnügungsparks gehen? Es gibt viel mehr Vergnügen auf der Astralebene. Du bist es leid, hier zu sein? Ich rufe dich: "Lasst uns nach Hause gehen!" Und ich sage auch: "Lasst uns nach Hause gehen, nicht alleine! In Gesellschaft." Das ist die Schönheit der Initiation durch einen Vollkommenen Lebenden Meister. Die Schönheit ist: Du bist niemals alleine.

Der Große Meister hat immer gesagt, dass diese Reise zu unserer wahren Heimat wie der Gang zum Flughafen ist, um einen Flug zu bekommen. Der Meister wartet am Flughafen mit beiden Tickets. Unserem und Seinem, und wir fliegen zusammen. Der einzige Teil, den wir durchführen müssen, ist, zum Flughafen zu gehen. Und was bedeutet das in den eigentlichen Begriffen der Meditation? Es bedeutet, zum Dritten-Augen-Zentrum zu gehen, hinreichend, um sich des Körpers nicht bewusst zu sein. Ihr werdet dort den Meister sehen, die strahlende Form, innere Form.

Die Menschen haben auch eine unterschiedliche Meinung darüber, was eine strahlende Form ist. Das Wort 'strahlend' wurde verwendet, und die Leute denken, dass der Meister innen leuchten, funkeln muss. Nun, es ist kein Funkeln, dass Lichter heraus leuchten. Funkeln ... es ist kein Funkeln. Es ist so, dass ihr den Meister innen in totaler Dunkelheit sehen könnt. Der Meister kann immer noch gesehen werden. Aber ihr könnt auch gesehen werden. Ihr seid so strahlend wie der Meister. Die Astralebene ... Alles hat sein eigenes Licht und sein eigenes Leuchten. Deshalb nennen wir es nur so ... Ihr seht die physische

Form eines Meisters - im Inneren werdet ihr die wahre Form eines Meisters sehen, die eine strahlende Form ist. Sobald ihr sie findet, seid ihr niemals alleine. Niemals. Nicht nur, dass ihr niemals allein seid, ihr werdet auch niemals mehr wissen, was Einsamkeit ist. Das verschwindet. Es ist wichtig, diesen Punkt zu betonen, da die meisten von uns einsam sind. Sogar in Gesellschaft sind wir einsam. Wir haben das Gefühl, dass jeder, der bei uns ist, uns nicht vollständig versteht. Unsere Beziehungen in dieser Welt sind so oberflächlich. Dann manchmal, können die Gedanken zusammenpassen. Meistens tun sie es nicht. Aber die Seelen laufen getrennt. Wir können nicht einmal die Seelen der anderen kennen. Aber sobald ihr einmal nach innen geht, wird die Verbindung zur Seele so stark. Was geschieht sogar in der physischen Welt, wenn wir von der Liebe eines Meisters gezogen werden? Es ist keine Verbindung mit dem Körper. Es ist eine Verbindung von Seele zu Seele. Und sobald ihr den Meister innen seht, geht ihr gemeinsam. Deshalb sage ich es nicht nur für diesen Fragesteller, ich sage es allen, dass ich, wenn ich euch rufe, dann rufe ich euch, um zusammen mit mir zur Heimat zu gehen, mit dem Segen meines Meisters, dessen Macht es uns ermöglicht, dies zu tun. Ich hoffe, ihr werdet auf meinen Ruf antworten, und wir werden gemeinsam gehen. Danke euch.

Okay, ich werde euch ein wenig die Initiation durch einen Vollkommenen Lebenden Meister erläutern. Das Wort "Initiation" bedeutet auf Englisch, etwas zu initiieren, etwas zu beginnen. So wurde Initiation von Meistern schon lange als Begriff verwendet, um zu sagen: "Lasst uns etwas Neues beginnen." Was ist das Neue? Unsere Rückreise zu unserem wahren Zuhause zu beginnen. Wohin wir gehören. Also, Initiation ist der Beginn einer Reise zurück zu unserem wahren Zuhause. Mit einem Vollkommenen Lebenden Meister, nicht allein. Wenn ein Vollkommener Lebender Meister uns initiiert, unterscheidet sich das ein wenig davon, wie andere Meister, andere Gurus, gekommen sind und uns lehrten. Die anderen Gurus kommen, um uns zu lehren, wie man meditiert, wie wir in uns selbst gehen. Ein Vollkommener Lebender Meister initiiert uns und sagt: "Du wurdest wegen deines vorab geplanten Programms abgeholt, um nach Hause zurück zu gehen. Ich bin gekommen, um dich nach Hause zurück zu bringen." Das ist ganz anders. "Ich bin nicht gekommen, um dir Meditation beizubringen. Ich bin nicht gekommen, um dir irgendetwas beizubringen. Ich bin gekommen, weil deine Seele sich danach sehnt, nach Hause zurückzukehren. Ich bin gekommen, um dich nach Hause zurück zu bringen." Das ist die Bedeutung der Initiation durch einen Vollkommenen Lebenden Meister.

Vollkommene Lebende Meister agieren sogar als physische Menschen aus unserem wahren Zuhause. Das bedeutet, dass sie sich der Gesamtheit bewusst sind. Sie sind sich dessen bewusst, dass alles, was man hier sieht, Teil der Gesamtheit ist. Sie sind sich der Seele bewusst. Nicht nur ihrer Seele. Jeder Seele irgendwo. Sie sind sich dessen bewusst, wie der Verstand funktioniert, wie der Verstand hinzugefügt wurde. Sie sind sich dessen bewusst, wie Sinneswahrnehmungen der Körper sind, den wir tragen, ein Kostüm, das wir tragen. Sie sind sich dessen bewusst, dass die physischen Körper nur Kostüme sind, die wir alle tragen. Dieses Bewusstsein in einem Vollkommenen Lebenden Meister ist nicht nur zeitweise vorhanden. Die ganze Zeit. 24/7. Und es geht nie weg. Es wird auch nicht von irgendjemand anderem weggehen, der denselben Bewusstseinszustand erreicht. Es ist nichts Einzigartiges. Wir alle haben diese Fähigkeit. Wir alle können in diesem Zustand sein. Wenn

ihr in euer wahres Zuhause geht, werdet ihr dasselbe haben, was ein Vollkommener Lebender Meister hat, nicht weniger.

Daher ist es unsere eigene Seelen-Programmierung, dass sie erscheinen und uns nach Hause bringen, wenn wir diese Erfahrung mit den drei Körpern - Verstand, Sinne und physischer Körper - satt haben, wenn wir diese Erfahrung satt haben. Die Rolle eines Vollkommenen Lebenden Meisters ist also sehr einfach. Er erscheint auf diesem Planeten ... kann an vielen Orten erscheinen, wo Suchende warten und bereit sind, nach Hause zurückzukehren. Wenn ein Vollkommener Lebender Meister als Mensch erscheint, dann hat der Mensch sein eigenes Karma, Schicksal, Aufs und Abs. Er bringt dieselben Aufs und Abs. Wird geboren wie ein gewöhnlicher Mensch und lebt wie ein gewöhnlicher Mensch. Aber das Bewusstsein erreicht einen Punkt, an dem Er sie dann nach Hause zurück bringen kann, weil Er von dort aus wirkt.

Ein Vollkommener Lebender Meister initiiert uns. Unsere Reise ist eigentlich zu Ende. Der Verstand glaubt es nicht. Der Verstand denkt, sie hat begonnen. Also sagen die Meister: "Okay, dann fangt an!" Unser Verstand sagt: "Was sollte ich jetzt tun? Nun, da du mich initiiertes, was sollte ich tun?" Dann, dies ... Dann, um unseren Verstand zu beschwichtigen, um unseren Verstand zu befriedigen, sagen sie: "Tut dies! Tut jenes! Meditiert! Folgt nicht dieser Regel! Tut dies ..." Sie stellen Regeln auf. Alles unnötig. Aber sehr nötig für unseren Verstand. Unser Verstand ist indoktriniert mit dem Gedanken, dass man nichts bekommen kann, außer man tut etwas. Also bemühen wir uns. Wir strengen uns sehr an. Und weil unser Verstand so trainiert ist, geben sie dem Verstand eine Hausaufgabe. Meditiert, tut diese Dinge und geht nach innen und überzeugt euch selbst. Der Verstand sagt: "Ja. Ich werde nachprüfen, ob ich mit eigenen Augen sehen kann." "In Ordnung, strengt euch an! Geht und seht etwas mit euren eigenen Augen!"

Dies hat nichts mit der Rolle zu tun, die zu erfüllen ein Vollkommener Lebender Meister gekommen ist, um uns nach Hause zu bringen. Wenn wir einmal initiiert sind, ist Er verpflichtet, uns nach Hause zu bringen. Dieses Versprechen wird niemals geändert. Aber wir können es nicht sehen. Also müssen wir uns mit dem Verstand auseinandersetzen. Er muss sich mit unserem Verstand auseinandersetzen und wird vorübergehend zu einem Lehrer wie andere Lehrer. Beginnt uns zu lehren, wie man meditiert. Lehrt uns, was zu tun ist. Hilft uns dabei, wie man zu verschiedenen Erfahrungsstufen geht, die auf unserer Heimreise geschehen können. Also, Initiation an sich, durch einen Vollkommenen Lebenden Meister, unterscheidet sich sehr davon nur unterrichtet zu werden wie man meditiert und den Weg zurückfindet. Aber so sehen wir das nicht. Deshalb gibt Er er uns diese Vorgaben, mit unserem Verstand zu arbeiten. Deshalb sagen Leute: "Ich habe so hart meditiert. Ich bekomme nichts." Ihr geht zu einem Meister und sagt: "Meister, ich habe sehr hart gearb ... gearb ... an meinen Meditationen gearbeitet. Ich erreichte nichts." Er sagte: "Sehr gut." Was ist daran gut? Gut ist, dass ihr die Nutzlosigkeit der Meditation entdeckt. Dass es nur eine Übung für den Verstand ist, um herauszufinden, dass der Verstand nichts tun kann.

Der Verstand glaubt nicht, dass er nichts tun ... nichts tun kann außer durch Erfahrung. Also geht alles darum, dem Verstand eine Erfahrung zu geben, dass dies, ganz gleich, wie hart ihr nachdenkt, ganz gleich, wie stark eure Anstrengung ist, dass dies kein Weg der

Anstrengung oder des harten Denkens ist. Ihr habt schon eine Menge nachgedacht. Ihr habt euch für so viele Dinge so viel Mühe gegeben. Das ist der Weg des Verstandes. Ihr seid daran gewöhnt. Ihr möchtet ihn gleichermaßen in der spirituellen Praxis verwenden. Also los, tut es, bis ihr feststellt, dass es dort nicht funktioniert.

Was funktioniert dann? Was funktioniert, ist die Anziehungskraft dieses Meisters. Die Anziehungskraft der Liebe, die zu uns kommt, die wir durch Diskussion mit dem Verstand zu verbergen versuchen. "Ich weiß nicht, ob das wahr ist oder nicht." Und manchmal kann der Verstand Angst erzeugen. Der Verstand erzeugt Zweifel, und Zweifel erzeugt Angst. "Vielleicht ist es ein Teufel, der uns ruft." Wir können nicht sicher sein. Die Religion hat uns so viele Flöhe über Teufel und Hölle ins Ohr gesetzt. Und wir haben immer Angst. Eine Religion, die uns Glauben und Verständnis schenken sollte, dass alles mit der Hilfe von jemandem gefunden werden kann, der bereits fortgeschritten ist - wir folgen dem nicht. Wir haben noch mehr Angst, und wir versuchen, diese Hölle zu vermeiden und all die Bestrafung zu vermeiden, die folgt, wenn wir etwas Falsches tun. "Vielleicht machen wir etwas Falsches, wenn wir unsere Religion verlassen."

Viele Menschen glauben, dass einem spirituellen Weg der Entdeckung ihres Selbst zu folgen, bedeutet, ihre Religion aufzugeben. Völlig falsche Annahme. Einem spirituellen Pfad zu folgen, bedeutet tatsächlich eure Religion zu praktizieren und wirklich herausfinden, was euch gelehrt wurde. Aber wir versuchen es nicht heraus zu finden. Unsere Schriften - Gründer aller Religionen sagten: "Geht nach innen!" Wir gehen in die Kirche. Wir gehen zum Tempel. Wir gehen in Moscheen. Wir gehen in die Synagoge. Wir gehen nicht in uns hinein. Wir versuchen, im Außen anzubeten. Wir spenden im Außen. Und wir kommen nach Hause zurück. Die Sonntagsmesse haben wir besucht. Unseren Tempel. Dienstags gehen wir zum Tempel ... wir haben es erledigt. Wir haben eine Freitagsmoschee besucht. Wir legen Termine nur für äußere Dinge fest. Alles äußerlich. Das war überhaupt nicht der Zweck der Religion. Aber wir haben sie so gemacht. Und diejenigen, die die Religionen betreiben, handeln wie Unternehmen, wie große Unternehmen. Es ist nicht ... das Eigentliche ist verloren gegangen: Entdecke dich selbst.

Nun möchte ich es euch ganz deutlich sagen: Wenn ihr dem spirituellen Weg folgen wollt, von dem ich spreche, müsst ihr die Religion überhaupt nicht ändern. Ihr praktiziert nur, was gelehrt wird. Ihr werdet feststellen, dass die Wahrheit dieselbe ist. Das ist die Wahrheit, die ursprünglich von der Religion gelehrt wurde - die Wahrheit im Inneren zu finden. Es ist keine Bekehrung erforderlich. Ich bin ... ich ... es tut mir sehr leid für jemanden, der kommt und mir sagt: "Du weißt, dass ich folgte ... ich war katholisch, bin katholisch aufgewachsen, und jetzt bin ich ein Radhasoami geworden." Ist es eine neue Religion? "Jetzt bin ich Anhänger von Sant Mat geworden." Eine neue Religion? Dass er eine verließ und eine andere bekam? Wir machen es zu einer neuen Religion. "Ich ging regelmäßig zu meiner Sonntagsmesse, und jetzt gehe ich regelmäßig zum Sonntags-Satsang." Ist es nur eine Verschiebung von einer Religion zu einer anderen Religion, die wir jetzt vornehmen? Ihr müsst gar nichts verschieben! Bleibt in eurer Religion! Praktiziert sie! Und übt, euch selbst zu entdecken! Es wird niemals eure eigenen Religionen stören. Irgendwelche Rituale ... religiösen Rituale, die ihr habt? Ja, folgt den Ritualen um der Priester und der Pastoren willen! Andernfalls würden sie hungern, wenn ihr ihnen nicht folgt. Also, macht mit dieser Sache weiter, es schadet

nicht. Ihr seid daran gewöhnt. Sehr oft möchten eure Freunde es tun. Eure Familie möchte es tun. Tut es! Leute schreiben mir. "Meine Familie glaubt an diese äußerlichen Rituale, und ich möchte zur Wahrheit gehen. Sollte ich die Rituale aufgeben?" Meine Antwort lautet: "Nein, gib die Rituale nicht auf!" Denn wenn ihr Rituale aufgibt, aber eure Familie möchte, dass ihr Rituale durchführt, wird der Frieden so gestört werden, dass ihr nie werdet meditieren können. Folgt also den Ritualen! Tut alles, was die Familie tut, was eure Freunde tun, und findet still euren Weg nach innen. Dies ist nichts, was Teil eines Rituals wäre. Es ist eine Entdeckung eures eigenen Selbsts. Die Meditation, die Techniken, nach innen zu gehen, das Gezogen-Werden von einem Meister findet alles in euch statt, nicht außen. erinnert euch deshalb daran, dass die Reise zu unserem wahren Zuhause garantiert ist, sobald ihr von einem Vollkommenen Lebenden Meister initiiert seid. Wir machen manchmal eine etwas längere Reise daraus, weil wir hier noch gebunden sind.

Warum sind wir hier? Warum sind wir überhaupt erst hierher gekommen? Wenn wir so glücklich waren, in unserem eigenen himmlischen Ort zu sitzen, was war die Notwendigkeit, an einen Ort zu kommen, von dem aus wir jetzt zurückrennen wollen? Die Antwort ist einfach: Dies sieht real aus. Wir erschufen eine Realität, um eine tiefere, andersartige Erfahrung zu haben. Und wenn wir nach Hause gehen, wird sie wie ein Traum sein. Wenn ihr einen Traum nachts habt, sieht es real aus, während ihr träumt. Und so viele Fragen können gestellt werden, warum bestimmte Dinge geschehen. Wenn ihr aufwacht, sind sie alle vergessen, weil wir sagen: "Es war ein Traum." Es ist damit identisch. Aber wir wollten nicht nur eine traumähnliche Erfahrung erschaffen. Wir wollten eine Realität außerhalb unserer wahren Realität erschaffen, eine Realität, die wir als real erleben sollten.

Deshalb trennten wir uns selbst vollständig von unserem Gewahrsein unseres wahren Zuhauses ab. Trennten uns vollständig von unserem Gewahrsein ab, wie der Verstand im Inneren arbeitet, wie die Kausalität stattfindet. Trennten uns selbst vollständig davon ab, wie die Sinneswahrnehmungen unabhängig vom physischen Körper wirken. Wir trennten uns von diesem Wissen ab, um dies real zu machen. Und wir erschufen hier eine Realität. An einem Zeitpunkt haben wir nur eine Realität. Ich spreche mit euch in dieser Realität. Wenn ich wüsste, dass es nicht real ist, warum sollte ich dann mit euch sprechen? Mit wem spreche ich? Wenn wir in einen Traumzustand gehen und zehn Menschen sehen und mit ihnen sprechen, sind diese zehn Menschen Traummenschen. Ich bin auch eine Traumperson in einem Traum. Wir nehmen das sehr ernst. Wenn ich aufwache, waren weder zehn Menschen da, noch sprach ich. Es war nur eine Traumsequenz, die geschah. Dasselbe geschieht, wenn wir zum wahren Zuhause gehen. Die ganze Folge von Bewusstseins-ebenen, Realitätsebenen, wurde von dort aus erschaffen. Wir erschufen keine Schatten, wir erschufen Realitäten. Und wir erleben nur eine Realität zu einer Zeit, außer auf dem Gipfel. Auf dem Gipfel sind alle Realitäten gleichzeitig vorhanden, weil sie umfassend ist.

Einige Leute konnten nicht verstehen, wohin wir letztendlich gehen, wenn wir unser wahres Zuhause erreichen. Woraus besteht es? Unser wahres Zuhause besagt nicht, dass wir zu einer großartigen Insel gekommen sind und alles das hinter uns lassen. Jede einzelne verschwindet, während wir höher gehen. Auf dem Gipfel erscheinen sie alle wieder, als wären sie Schöpfungen. Also, alle die Schöpfungen und der Schöpfer, die Gesamtheit von

allem, ist unser wahres Zuhause. Stellt euch vor, welche Art von Erfahrung das ist! Wir sind uns dieses bewusst, jenes bewusst, allem bewusst im wahren Zuhause. Es gibt keine Trennung. Dort verstehen wir die Einheit des Bewusstseins, die Einheit der gesamten Schöpfung. Diese gesamte Schöpfung findet in einem Bewusstsein statt, nicht außerhalb. Unser wahres Zuhause enthält alles, einschließlich dessen, was wir hier haben. Es gibt nichts außerhalb davon.

Aber wenn wir hier sind, sind wir in ein kleines Stück Erfahrung unterteilt, das wir unterschiedlich erschufen, um die Angelegenheiten anderer zu schätzen. Also, dies ist für unseren Verstand sehr schwer zu verstehen, wie unser wahres Zuhause ist. Also machen wir es einfach zu einer Geschichte; zu einem Märchenbuch. Wir gehen von einem Ort zum anderen. Wir machen eine Reise daraus. Es ist aber überhaupt keine Reise damit verbunden. Wenn wir zu einer höheren Bewusstseinsstufe gelangen, unternehmen wir keine Reise. Wir wachen einfach auf. Wenn ihr aufwacht, macht ihr nicht ... ihr macht keine Reise in die Wachheit. Ihr schlaft nachts, ihr wacht auf, es ist keine Reise damit verbunden, nur eine Bewusstseinsänderung. In ähnlicher Weise sind all diese Ebenen, von denen wir sprechen, wo wir uns einer Ebene unbewusst werden können und eine andere eröffnen, nur Aufwachen auf verschiedenen Stufen. Deshalb ist keine Reise damit verbunden.

Aber wenn wir an diese Realität gebunden sind, versuchen wir, alles gemäß den Regeln dieser Realität zu verstehen, also nennen wir es eine Reise. "Unsere Reise zurück. Wir starten von hier. Und dann werden wir gehen ..." Und dies bereitete mir auch einige Probleme. Denn als ich jung war, funktionierte mein Verstand besser, als ich 8, 9 Jahre alt war, irgendwie besser als mit 80, 90 Jahren. Ich vermute, das ist natürlich. Man verliert etwas an Klarheit, wenn man älter ist. Aber im Alter von 8 oder 9 Jahren fragte ich mich, von was für einem spirituellen Weg sie sprechen. Was für eine Reise ist das? Also fragte ich die Ältesten: "Bitte erkläre mir, was der spirituelle Weg ist." Sie sagten: "Der spirituelle Weg ist ...". Sie gaben ein Beispiel, dass unser wahres Zuhause wie ein Ozean ist. „Ozean des Lebens. Ozean des Bewusstseins. Ein großer Ozean. Wir sind Tropfen, die vom Ozean getrennt sind, und sind fort geschleudert worden, weit weg. So kämpfen einzelne Tropfen darum, den Ozean zu finden. Und nach einer langen Reiseschmerzhaftigkeit, gehen wir und verschmelzen im Ozean. Das ist der spirituelle Weg.“

Und ich dachte mir: "Ich habe Spaß als Tropfen. Die Sonne scheint auf mich und macht Regenbogenfarben, und ich funkele als ein Tropfen. Sie sagen mir: Arbeite hart, bemühe dich, gehe und verschmelze in einem Ozean. Alles zu verlieren, was ich habe. Und der Ozean gewinnt nichts durch einen weiteren Tropfen. Was für ein Spiel ist das, bei dem beide Seiten verlieren. Ich werde so einem spirituellen Weg nicht folgen. Ich möchte behalten, was ich habe. Ich verliere, was ich habe, um nichts zu bekommen, und das große Ding, der große Ozean bekommt nicht mehr als einen Tropfen. Was, was für ein spiritueller Weg ist das? Ich kann dem nie folgen." Aber ich habe mich geirrt. Auch diejenigen haben sich geirrt, die versuchten, mir den Weg zu erklären. Die Wahrheit war ein bisschen anders.

Die Wahrheit war: Ich war immer der Ozean, niemals ein Tropfen, immer der Ozean. Ich war ein Tropfen im Ozean, verließ niemals den Ozean. Ich bin nie irgendwohin weggegangen. Bin im Ozean geblieben. Habe nur im Bewusstsein mein Gewahrsein verengt, um zu fühlen, dass ich ein kleiner Tropfen im Ozean bin. Der spirituelle Weg ist: Erweitere mein

Gewahrsein, um herauszufinden, dass ich der ganze Ozean bin. Das ergab Sinn für mich. Hier ist ein Glas Wasser. Ein Glas Wasser voller Tropfen. Wie viele Tropfen sind darin? Kommt auf die Größe der Tropfen an. Ich kann sie zu sehr kleinen Tropfen machen. Sie setzen ... ich sage, es gibt eine Million Tropfen hier. Je nach Größe kann es hier eine Million Tropfen geben. Es kann hier eine Billion Tropfen geben. Keine Begrenzung. Ich kann weiter die Größe ändern und mehr Tropfen machen. Sie bleiben alle im selben Glas Wasser. Kein Tropfen entweicht. Was macht sie zu Millionen, zu Billionen, zu so vielen? Die Größe des Tropfens verringern. Wenn ich die Größe vergrößere, werden sie groß. "Oh, wir sind doch jetzt große Tropfen! Diese kleinen wissen es nicht." Sie werden größere. "Jetzt sind wir wirklich der größte Teil des Wassers. Wir sind ein Teil des Ozeans, großer Teil." Wenn dieses ganze Glas eines wird, ist es derselbe Tropfen, der das Glas Wasser vom Anfang war. Nur sein Gewährsein wurde verengt, um eine etwas andere Erfahrung der Vielen zu machen. Das ist der Anfang.

Warum wurde Einer in viele verwandelt? Diese erste Frage. Wenn es nur Einen gibt, wie könnt ihr dann individuelle Seelen haben? Sogar unsterbliche Seelen. Warum sollten wir so viele haben, wenn es nur Einen gibt? Die Antwort ist sehr einfach. Der Eine war Liebe. Man sagt, Gott ist Liebe. Ich höre es immer und immer wieder. Gott ist Liebe. Ich stimme zu. Diese Einheit ist Liebe. Aber kein LiebhaberIn. Denn wenn es nur Liebe gibt, gibt es keine LiebhaberIn. Keine Geliebte/n. Wenn es viele gibt? Liebende und Geliebte. Erkennt also: Die Liebe, eine Liebe, wird zu einer Erfahrung von Liebe, indem man die Vielen in dem Einen hat. Das ist die Wahrheit.

Die Wahrheit ist, dass die vielen Seelen, die erschaffen wurden, eine Erfahrung dessen machen sollten, was es wirklich war. Also, für jeden Schritt der Schöpfung gibt es einen Grund. Für jeden Schritt, den wir herunter gestiegen sind, sogar bis zu diesem Punkt, Menschen zu sein, gibt es einen Grund. Und einen sehr guten Grund. Und alle Gründe werden klar, wenn wir zurück in unserem ursprünglichen Zustand sind, Schritt für Schritt, Stufe um Stufe.

Ich möchte hinzufügen, dass man auf diesem spirituellen Weg nicht eilen kann. Denn wir sind schon sehr lange hier in dieser Art von Realität. Nicht nur dieses Leben. Wir hatten frühere Leben und werden noch mehr Leben haben. Warum werden Leben erschaffen? Kamen wir für all diese Leben? Oder kamen wir für ein Leben? Unser Plan war, nur kurz in die Erfahrung der physischen, physischen Realität einzutauchen und zurück zu kommen. Wie kam es, dass wir hier in Gefangenschaft gerieten? Wir gerieten in Gefangenschaft wegen unseren Anhaftungen an das, was wir erleben. Begierde und Anhaftung erzeugen unsere fortwährende Existenz hier. Wenn wir uns nur gut amüsieren, genießen und zurückgehen, müssen wir nicht hierher kommen. Aber das tun wir nicht. Wir hängen uns nicht nur an Menschen und Dinge. Wir versuchen sie uns zu eigen zu machen.

Stellt euch eine Person vor, die sagt: "Ich habe sehr schönen Schmuck bekommen. Er gehört mir. Ich kaufte ein schönes, neues Haus. Mein Haus. Besser als deines. Und ich mache Dinge zu meinen." Wenn der Tod kommt, gehört euch nichts. Dies gilt nicht für ein paar Personen, was ich sage. Für jede! Nichts geht mit euch, wenn ihr sterbt. Und alles was ihr sagt ist: "Meins, meins, meins." Nichts gehört euch. Für eine kurzfristige Nutzung wird

euch etwas in einer bestimmten Lebensform, in einem bestimmten menschlichen Leben gegeben. Euch gegeben. Genießt! Amüsiert euch! Es wird nicht mit euch gehen. So funktioniert unser Verstand nicht. Der Verstand sagt: "Dies ist meins." Und wenn ihr einmal sagt, es ist meins, und der Tod versucht, es euch zu nehmen, kommt ihr zurück, um es zurückzugewinnen. Es ist sehr einfach. Diese Anhaftungen, die wir herstellen - und versuchen, uns Dinge zu eigen zu machen, nicht, dass wir sie verwenden, wir besitzen sie. Das sie meine und unsere sind - bringen uns immer wieder hierher zurück.

So sagte Buddha, dass wir nur wegen unserer Anhaftungen und Wünsche hierher gekommen sind. Andere haben es auch gesagt. Und ihr ... stellt es euch selbst vor. Was bringt euch hierher? Anhaftungen. Wenn wir sterben, wissen die Leute nicht, dass ihr euch beim Tod von einem Zustand in einen anderen bewegt, aber eure Aufmerksamkeit gilt den Dingen, die ihr zurücklasst, den Menschen, die ihr zurücklasst. "Oh, ich hätte diese Arbeit beenden können - ich konnte nicht. Oh, das hätte ich mitnehmen sollen - ich konnte nicht." Diese Gedanken sind die Geburt des neuen Lebens für euch. Eure eigenen, eigenen Anhaftungen bringen euch zurück.

Anhaftungen und Menschen bringen euch in dieselben Bereiche, zu denselben Menschen, wo ihr immer wieder mit denselben Anhaftungen zu tun habt. Deshalb ist es nicht einfach, sich von diesen Anhaftungen zu lösen. Der Verstand ist seit langer Zeit für diese Anhaftungen trainiert worden. Einige Leute sagen ... einige Yogis, die ich traf, in den Bergen sitzend ... Ich sagte: "Yogiji, warum sitzt du oben auf dem Berg? Warum sitzt du nicht in der Stadt?" "Nein, ich übe Loslösung." Ich sagte: "Indem du zu einem Berg gehst, übst du Loslösung? Vermisst du etwas?" "Nun, wir vermissen einige Dinge, aber, weißt du, wir trennen uns von unseren Wünschen", sagte der Yogiji in den Bergen des Himalaya, in den Hügeln sitzend. "Oh, wir versuchen, davon wegzukommen." Ich sagte: "Ist es nicht wahr, dass ihr immer noch dort seid, wenn ihr etwas vermisst?"

Seht, wenn eure Gedanken dort sind, habt ihr euch überhaupt nicht losgelöst. Unser Verstand funktioniert auf diese Weise. Ich erinnere mich an eine Geschichte, die mir jemand erzählt hat, dass zwei Ein buddhistischer Mönch und sein Schüler, ein jüngerer Mönch, gingen auf eine Reise und mussten einen schmalen Wasserlauf oder Fluss oder dergleichen überqueren. Eine alte Dame versuchte, sich an den Rand zu setzen. "Ich möchte auf die andere Seite gehen." Der junge Mönch sagte: "Meine Dame, ich kann euch auf meinem Rücken tragen." Und er trug die Dame auf die andere Seite und setzte sie dort ab. Der ältere Mönch war sehr überrascht, dass ... : "Wir dürfen keine Dame berühren, und was hatte dieser Typ getan?" Sie gingen mehrere Meilen, und dann sagte er zu dem jungen Mönch: "Mönch, ihr trugt diese Dame im Wasser. Das ist nicht richtig für uns. Wir sollten das nicht tun." Der junge Mönch sagte: "Meister, ich brachte die Frau von einer Seite des Flusses auf die andere Seite und ließ sie dort zurück. Ihr tragt es, tragt sie immer noch in eurem Kopf." Auf diese Weise tragen wir Dinge in unserem Kopf. Wir werden diese Dinge nicht los. Wir haben so viel im Kopf. Und vor allem, wenn jemand sagt: "Tu es nicht", sagt der Verstand: "Ich werde es tun." Natur des Verstandes. Deshalb sagte jemand: "Nicht ... „Wenn ihr eure Kinder großziehen wollt, sagt ihnen nicht: "Erzähl keine Lügen." Sie werden Lügen erzählen. Wenn ihr sagt: "Sagt immer die Wahrheit", ist das besser. Es ist dasselbe, mit anderen Worten gesagt. Verwendet nicht zu viele Verbote. Ein junger Mann, der in Delhi einen

Vortrag hielt, schickte mir ein Videoband von seinem Vortrag. Während dieses Vortrags bringt er dasselbe zum Ausdruck: Verbote bedeuten, dass ihr es tun werdet, wenn ihr sagt: "Tut es nicht!" Er sagte: „Ich... ich werde ein Beispiel geben." Er sagte dem ganzen Publikum: "Schließt eure Augen." Sie schlossen alle ihre Augen. "Denkt nicht an eure Mutter. Und denkt nicht, dass ihr ein Bild von ihr vor euch habt." Und er sagte: "Wie viele von euch haben es gesehen?" Alle sahen es. "Ich sagte euch: "Tut es nicht!" So funktioniert der Verstand. Wenn ihr 'Nicht' sagt, dann tut ihr genau das, was ihr nicht tun solltet. Vor allem auf der mentalen Ebene. Wenn wir also versuchen, Loslösung zu üben - wir versuchen, dem Verstand zu sagen: "Nicht anhaften, nicht anhaften!" -, dann hängt er noch mehr daran.

Die einzige Möglichkeit, eine Anhaftung zu überwinden, besteht darin, an etwas anderem zu hängen. Ich gebe ein Beispiel von meiner eigenen Erfahrung, als ich in die Vereinigten Staaten von Amerika ging, und ich sah eine bestimmte Pizza. Sie heißt Shakey's Pizza. Ich mochte sie sehr. Und jedesmal wenn ich sage: ich möchte Shakey's Pizza, sagte ich mir: "Ich hänge immer mehr daran. Ich werde für Shakey's Pizza in einem weiteren Leben zurückkehren müssen." Also sagte ich: "Ich werde mich nicht daran hängen." So schloss ich die Augen: "Keine Shakey's Pizza mehr!" Jedesmal, wenn ich das sagte, erschien mehr Pizza vor mir. Aber dann, nach einiger Zeit, eröffnete ein anderes - Pizza Hut. Ich vergaß Shakey's Pizza.

Was geschieht hier? Loslösung kann nicht als Loslösung geübt werden, aber ihr könnt Loslösung erreichen, indem ihr irgendwo anders Anhaftung bekommt. Das 'irgendwo anders' kann euer eigener Meister sein - eine große Rolle, die ein Meister spielt. Indem er uns mit Liebe zieht, hängen wir schließlich an dem Meister in uns selbst. Loslösung kommt automatisch im Außen. Am Anfang sagen wir: "Oh, wir können das nicht loswerden. Wir können das nicht." Am Ende sagen wir: "Nichts zählt außer diesem. Nichts zählt außer diesem." Loslösung wird automatisch. Deshalb beendet diese Art von Loslösung, die durch Anhaftung in euch selbst entsteht, eure Reinkarnationen hier, sie beendet eure Wiedergeburt hier.

So, dies sind ein paar Tatsachen, an die wir uns erinnern sollten, dass das letztendliche Entkommen aus dieser Falle, die wir selbst durch Anhaftung erschaffen haben, besteht darin, an etwas im Inneren zu hängen. Und wenn ihr die Erfahrung von reiner, bedingungsloser Liebe eines Menschen habt - sehr selten zu haben - eine reine bedingungslose Liebe eines Menschen - sehr selten zu erleben, aber ihr werdet es immer mit einem Vollkommenen Lebenden Meister erleben. Das zieht uns nach innen.

Wir haben hier für so viele Menschen Liebe gehabt, und was geschieht? Nach einiger Zeit wird dieselbe Liebe zum Hass. Dieselbe Liebe wird zur Gleichgültigkeit. Man sagt: "Keine Flitterwochen dauern für immer." Leute, Paare kommen zu mir, junge Paare: "Bitte segne uns. Wir werden heiraten, weil wir Seelenverwandte sind. Wir sind uns einfach ähnlich. Wir haben es überprüft. Wir sind füreinander gemacht." Ich sage: "Okay, Segen, Segen. Heiratet." So sind sie sehr glücklich. Sie heiraten. Genießen. Und einige Monate später kamen sie, kommen sie zu mir: "Wir sind vor dem Scheidungsgericht. Wir trennen uns." Ich sage: "Warum?" "Wir wussten vom ersten Tag an, dass wir nicht füreinander geschaffen

waren." Ich sagte: "Ihr habt mich am ersten Tag getroffen. Das habt ihr nicht gesagt." Es hält nicht an. Ist ... dies sind Anhaftungen. Eine Anhaftung ... Vergesst nicht den Unterschied zwischen Anhaftung und Liebe. Eine Anhaftung ist: "Ich liebe dich." Anhaftung. Was ist das Gewährsein in deinem Kopf? "Ich" und Du. Was ist stärker? "Ich", stärker als du. Ein Ego-Spiel. Die meisten dieser Äußerungen hören wir ständig. Und die Menschen müssen es wiederholen, ständig wiederholen, damit es zur Tatsache wird. "Ich liebe dich. Ich liebe dich." Ich höre das die ganze Zeit. Leute sagen das. Und was sie lieben, ist "ich" mehr als du. Wenn ihr euch wirklich verliebt, habt ihr keine Zeit zu sagen: "Ich liebe dich." Der Geliebte wird Teil eures Denkens, Teil eures Inneren. Das "Ich" wird zurückgedrängt. Ich versuchte einmal zu prüfen: Gibt es etwas, das einen Verstand oder das Ego zurückdrängen kann? Das einzige, was ich entdeckte, was das Ego zurückdrängen kann, ist Liebe, wahre Liebe, reine Liebe. Das drängt das Ego zurück.

Also, die Liebe, die von einem Vollkommenen Lebenden Meister kommt, ist ganz anders. Denn es ist keine Erwartung beteiligt. Es ist keine Bewertung beteiligt. Ein Vollkommener Lebender Meister liebt uns, wenn wir ihn lieben. Er liebt uns, wenn wir ihn nicht lieben. Er liebt uns, wenn wir ihn hassen. Er liebt uns, wenn wir ihn töten. Das ist die Art von Liebe, die wir von einem Vollkommenen Lebenden Meister bekommen. Es ist sehr schwer, sie unter gewöhnlichen Menschen zu finden. Aber dort ... das ist der Unterschied, das ist es, was uns anzieht und uns fortwährend immer mehr anzieht. Wenn dies geschieht, erfolgt automatisch die Loslösung von anderen Dingen. Auf diese Weise machen wir Fortschritte auf dem spirituellen Weg. Und manchmal fühle ich, dass dies eine große Rolle ist, die ein Vollkommener Lebender Meister auf der physischen Ebene ausübt. Leute stellen mir eine berechnete, sehr einfache Frage: "Wenn Gott in uns ist, wenn unser wahres Selbst in uns ist, warum brauchen wir einen Vermittler im Außen, um uns das zu sagen? Warum brauchen wir einen Vermittler im Außen, um uns zu helfen? Wenn das Ganze in uns ist, warum, warum brauchen wir einen dritten Beteiligten im Außen, um uns zu helfen?"

Nun, es gibt zwei Gründe. Erstens: Es gibt keinen dritten Beteiligten. Es ist unsere eigene Projektion, die wir erschaffen haben, um nach innen zu gehen. Zweitens: Wenn wir nach innen gehen, stellen wir fest, dass wir ihn erschufen, obwohl er wie ein äußerer Beteiligter aussehen mag, wenn wir hier starten. Diese Unterteilung in Innen und Außen, diese Unterteilung in die Vielen ist nur ein Teil dieser Schöpfung, die zu diesem Zweck erschaffen wurde. Aber wenn wir die Wahrheit erkennen, war das Ganze in uns, nichts außerhalb, einschließlich des Meisters. Warum wir jemanden auf der physischen Ebene brauchen, der im Außen sitzt ist deshalb, weil wir immer unserem Verstand folgen werden und nicht unserer Seele, wenn wir niemanden haben, der zu uns "Nein" sagen kann.

Der Verstand spricht in uns. Die Leute sagen: "Ich höre die Stimme Gottes in mir." Ich sagte: "Lasst uns das überprüfen. Es ist die Stimme eures Verstandes." Denn wenn ihr etwas tun wollt, wozu Gott "nein" sagt, sagt der Verstand: "Okay, für einmal ist es in Ordnung." Der Verstand leitet uns. Die Leute sagen manchmal: "Wir werden von aufgestiegenen Meistern im Himalaya geleitet." Sie gingen nie in den Himalaya. Ich wurde dorthin versetzt. Ich habe mich im Himalaya sehr angestrengt, um all diese aufgestiegenen Meister dort zu treffen. Keiner von ihnen weiß etwas über ihre Schüler. Sie versuchen, selbst etwas zu finden. Aber

ihr seht: all dies ist Verstand, der spricht. Alles Schöpfung des Verstandes, die in diesen Gedanken zur Sprache kommt. Es ist nicht Gottes Stimme.

Gott hat sich selbst in zwei Formen erschaffen, damit wir hier eine Dualität haben können. Und es gibt das Negative und das Positive. Der Verstand ist eine negative Entität für uns. Er wird nur positiv, wenn wir ihn nach innen mitnehmen und er im Inneren Vergnügen genießt - dann wird er positiv. Der Verstand mag Vergnügen und wird jegliche Art von Vergnügen im Außen suchen und wird das Vergnügen im Außen nicht lassen, bis er ein alternatives Vergnügen im Inneren findet. So erzeugt die Meditation an einem bestimmten Punkt diese Situation, in der ihr innen mehr Vergnügen habt als außen. Automatisch findet Loslösen statt, und dann wird der Verstand zu einem Freund von euch auf unserer Reise zu unserem wahren Zuhause.

Dies sind sehr grundlegende Dinge auf unserer spirituellen Reise, aber sie werden immer klarer, während wir uns unserem Ziel nähern. Aber hier sind sie nur Gedanken. Sie sind nur Ideen, Konzepte. So werden sie nicht vollständig verstanden, bis wir wirklich nach Hause gehen können. Ich würde vorschlagen: "Bitte habt keinen blinden Glauben an irgendetwas, was auch immer! Habt einen lebendigen Glauben, einen Glauben, der mit eurer Erfahrung wächst, einen Glauben, bei dem ihr heute sagt: "Ich sah es, also glaube ich es. Ich kann ein wenig mehr sehen. Das glaube ich auch."

Jemand fragte mich zu dieser Aussage, dass wenn man etwas sieht - "das ist nicht Glaube, das ist Erfahrung." Wie haben wir Glauben? Glaube geschieht durch indirekte Erfahrung. Die indirekte Erfahrung kann sein: Ich gehe zum Meister. Er sagt etwas, was ich nicht gesehen habe, aber wenn ich rauskomme, sehe ich etwas, das ich damit verbinde – "der Meister zeigt es mir. Ich habe nicht gesehen, was Er sagte, aber ich habe etwas anderes gesehen." Ein Trittstein. Die meisten Menschen, welche diesen Vollkommenen Lebenden Meistern folgen, haben so viele innere ... äußere Beweise. Unwahrscheinliche Dinge werden wahrscheinlich, und sie geschehen. Und wir sagen: "Dies hätte nicht geschehen können. Die Koinzidenzen sind so bemerkenswert." Und besonders nach einem Treffen mit einem Meister geschieht eine Koinzidenz - wir sagen: "Das ist die Verbindung."

Das ist selbst ein kleiner Beweis dafür, dass da etwas ist. Nehmt den Schritt und dann geht. Der nächste Schritt wird kommen. So haben wir im Außen und im Inneren ununterbrochen Beweise für die Wahrheit, die der Meister uns lehrt. Deshalb, glaubt, was ihr wisst. Seid auch nicht ungläubig - jemand anderes sagt: "Es ist möglich." Weil wir es nicht gehabt haben, können wir nicht sagen: "Es ist unmöglich." Baut deshalb eure eigene Erfahrung auf und baut euren Glauben auf eure Erfahrung. Glaube ist notwendig. Aber euer Glaube kann blind erscheinen, weil er nicht der eine Schritt ist, den ihr gesehen habt. Er ist der nächste Schritt. Aber der eine Schritt, den ihr gesehen habt, schafft einen lebendigen Glauben, und jeden Tag wird der Glaube heranwachsen und immer stärker werden. Irgendwann gibt uns der Glaube viele Vorteile. Weil er uns dazu bringt, immer mehr nach innen zu gehen, und umso mehr Glauben haben wir. Geduld und Glaube sind notwendig auf einer solchen Reise zu unserem eigenen Zuhause. Ich bekomme E-Mails. "Ich möchte die strahlende Form ASAP sehen." Also sagte ich: "Meditiere ASAP !" So, dies sind nur Worte. Wir sind hier so gebunden an so viele Dinge. Wir müssen sie langsam durchbrechen. Und wir müssen uns

schrittweise vorwärts bewegen. So, dies ist kein Fall für Eile. Es ist ein Fall dafür, dies schrittweise zu entwickeln, und ihr genießt es. Genießt jeden Schritt der Reise. Und das wird sehr nützlich sein.

Über Glauben erzählte mir jemand eine Geschichte. Ich werde diese Sitzung mit dieser Geschichte beenden. Sie ist aus Indien: Zwei Jungen gingen an einen Strand. Er heißt Juhu Beach. Einige von euch haben vielleicht Indien gesehen oder waren dort, in Bombay, Mumbai. Zwei Jungen gingen. Einer hatte fünf Rupien in seiner Tasche. Der andere Junge war sein Freund. Der Junge mit dem Geld sagte: "Wir werden Eis essen. Es gibt einen netten Eisverkäufer am Strand." Also, als sie beide ... während sie auf dem Sand liefen, saß da ein heiliger Mann und baute ein paar Sandhäuser, Sandburgen - wisst ihr, wir bauen Sandburgen - und er baute sehr schöne Sandburgen. Der Junge mit den fünf Rupien blieb dort stehen und sagte: "Ich liebe diese Sandburg. Irgendwie will ich sie haben." Also sagte er zu dem heiligen Mann: "Können Sie mir bitte dieses schöne Haus aus Sand geben?" Er sagte: "Kannst du es bezahlen?" Er sagte: "Wie hoch ist der Preis?" Er sagt: "Fünf dollars, fünf Rupien." "Ja!" Er gab die fünf Rupien, bekam eine Sperrholzplatte und brachte das Sandmodell nach Hause. Der andere Junge sagte: "Wir kamen für Eis. Du hast dein Geld für Sand verschwendet, und was für ... was für ein Typ, ein dummer Typ du bist. Was wird das Sandhaus bringen? Eis hätte uns glücklich gemacht. Dies macht mich traurig. Wir haben nichts bekommen."

Aber dieser Junge, der sich so sehr beschwerte, hatte nachts einen Traum. Im Traum fühlte er sich am Himmel fliegen. Und als er am Himmel flog, sah er Häuser, von Lichtern beleuchtet. Und als er darüber flog, sah er ein Haus, genau wie das Haus, das aus Sand gemacht war, welches er zuvor sah. Und er sagte dies: "Der Mann, dieser heilige Mann, machte diese Modelle vom Himmel, und ich sehe genau dieses Haus." Und als er sich dem Haus näherte, sah er den Namen seines Freundes außen angeschrieben. Er sagte: "Ich bin überrascht. Mein Freund bekam ein Haus im Himmel, für fünf Rupien". Und er wachte auf. Und er rannte zum Haus seines Freundes. Er sagte: "Ich, ich ... habe mich gestern darüber beschwert, dass du dieses Geld verschwendet hast. Heute bin ich bereit, dir zehn Rupien für dasselbe Sandhaus zu geben." Er sagte: "Nein, das ist meins. Du willst meines bekommen? Geh zu demselben heiligen Mann."

Also ging dieser Junge zu dem heiligen Mann am Strand und sagte: "Ich möchte dieses Haus kaufen." Der heilige Mann sagte: "Kannst du es bezahlen?" Er sagte: "Ja! Fünf do..., fünf Rupien habe ich." Er sagte: "Nein, der Preis ist fünftausend Rupien." Er sagte: "Was für eine Art von Inflation ist das? Gestern waren es fünf Rupien, heute sind es fünftausend geworden?" Der heilige Mann sagte: "Nein, der Junge glaubte an dieses Haus, mochte es und bekam es für fünf Rupien. Du kommst, nachdem du es gesehen hast. Wenn man Dinge bekommt, nachdem man sie gesehen hat, ist der Preis immer sehr hoch, und man bekommt ein Sonderangebot nur mit Glauben."

Vielen Dank. Ich werde euch morgen um 11:00 Uhr sehen.

<https://youtu.be/Ek2FmLb7VQc>